

Berlin 11 September 1909.

Mein lieber Freund,

vielen Dank für Ihren Brief. Meine
Wohnungsfrage beschäftigt mich so,
dass mir kaum freie Zeit bleibt. So
müssen Sie auch die Verzögerung der
Antwort entschuldigen. Kassner geht
heute oder Montag ab.

Sie haben mir sehr neugierig
auf Sterne gemerkt. Ich freue

MTA
Loké

nur aus zweifachem Anlass auf Ihr
Essay, der Genuss Ihrer Poesie wie
mir auch den Genuss Steines erkläre,
den ich bisher nicht Kenne.

Es würde mir ganz besonders
interessieren Ihren Freund Popper
kennen zu lernen. Ich habe ihn -
so glaube ich - als Kind einmal gesehen
zwei lebhaft, tiefblauwasse Augen sind
mir in der Erinnerung geblieben.

Ich werde ~~wahrscheinlich~~ erst Ende

September oder Anfang Oktober für
7 Tage nach Pest kommen, wenn ich vor
~~mit~~ meinen Wohnungszügen abfahre.
Sollte ich die Wohnung nicht bekommen,
die ich suche, werde ich 2 möblierte
Zimmer bei einer Frau mieten, bei der
ich in Heidelberg gewohnt und die auch
für mich noch will. Es sind das
nur zwei Zimmer zu haben. Würden
sie diese nehmen wollen? Die Vorzüge

vornehme Gegend

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

sind I. Stock, Centralheizung, verhältniss-
mässig gute Möbel und besonders die
sehr anständige Witten. Die Nachteile:
dass die Wohnung weit draussen liegt
u. unbedingte Verbindung mit der Stadt
hat (Pragerstrasse). Der Preis wäre
mit Heizung 120 Mark. Wir würden
die Etage ganz allein bewohnen.
Sie müssen freilich ganz offen und
rückhaltlos nach Ihrem Gefallen ent-
scheiden. Ich schreibe nur darum, weil

1909 sept. 11.

Wir denken, dass diese Lösung Ihnen
vielleicht angenehm wäre.

~~Das Bureau~~ Vor einiger Zeit ist
mit die Rechnung über die Maschinenab-
schrift Ihres Wälers zu gegangen, mit
der Bemerkung dass die Möglichkeit
eines Irrtums nicht ausgeschlossen
sei und die Rechnung seinerzeit an
Sie geschickt und von Ihnen beglichen
wurde. Für diesen Fall wolle wir
die Belästigung und wollen Sie meine

MITTEL. INT.
Lukács Arc.

Anfrage entschuldigen. Ich wollte den
Betrag nicht begleichen, so lange ich nicht
wusste ob ich so nicht doppelt bezahlt
würde.

Ich höre, dass Reichel in Berlin
der geeignete Verleger für Ihr Buch
wäre. ~~Was macht denn~~ bringt
die Prof. Taus. Ihr Werk?

Herzlichen

Ihr

Fritz Baumgarten